



# engagiertestadt rösrath

STELLT  
VOR!



(v.l.n.r.): Ute Thorn-Kalsbach, Vorsitzende von W.i.R. e.V., Nicole Stockem, Geschäftsführerin der Diakonie-Sozialstation, Wolfgang Mertens, Vorsitzender der Angehörigengemeinschaft  
Foto: privat

Nach umfänglichen Arbeiten konnte im August 2013 in Rösrath-Forsbach der „Forsbacher Hof“ seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Heute befinden sich dort nicht nur Seniorenwohnungen, sondern im Erdgeschoss auch die ambulant betreute „Wohngemeinschaft für demenzerkrankte Menschen Forsbacher Hof“. Aus sozialrechtlichen Gründen wurde ein Verein - „Wohnen in Rösrath“ (W.i.R. eV) - extra für den Zweck gegründet, die Trägerschaft für die neue Wohngruppe zu übernehmen und als Vermieter auftreten zu können. Betreuung und Pflege liegen im Aufgabenbereich der Diakonie-Sozialstation Rösrath, die auch für alle Fragen rund um die Demenz Ansprechpartnerin ist. Ein Betreuungsteam kümmert sich rund um die Uhr um die Bewohner und deren Wünsche und Bedürfnisse. „Das Interesse für diese Wohnform war von Anfang an sehr hoch, innerhalb kurzer Zeit waren alle acht Wohnplätze belegt“, so erinnert sich Nicole Stockem, die Geschäftsführerin der Diakonie-Sozialstation. Das Konzept „Le-

ben wie in einer Familie“ wurde von Anfang an konsequent umgesetzt. Bereits beim Betreten des Erdgeschossbereiches steht man (fast) direkt in der neuen Küche, die mit ihren hellen und freundlichen Farben und der räumlichen Großzügigkeit als Gemeinschaftsraum geplant und sich innerhalb kurzer Zeit zum beliebten Tagesmittelpunkt des gemeinschaftlichen Miteinanders entwickelt hat. Hier wird gemeinsam gegessen, gespielt und

kommuniziert, gerne auch zusammen mit den Angehörigen der Bewohner, die immer herzlich willkommen sind und sich jederzeit einbringen dürfen. Ihre persönlichen Räume haben die jeweiligen Bewohner individuell gestaltet. „Neben den alltäglichen Aufgaben und der adäquaten Beschäftigung mit den Demenzerkrankten ist es uns eine besondere Herzensangelegenheit, den Bewohnern trotz ihrer Erkrankung einen angenehmen Lebensabend zu ermöglichen. Wir versuchen, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, in der sich unsere Bewohner entsprechend ihren eigenen Vorlieben und noch vorhandenen Möglichkeiten gemeinsam mit den Mitbewohnern, vom Betreuungspersonal begleitet, einbringen können.“ Zu den gemeinsamen Highlights gehören neben gemeinsamen gestalteter Nikolausfeier und gemeinsamen Weihnachtsfest auch die jährlich stattfindende Feier zum Jahrestag. (GK) Kontakt über Nicole Stockem von der Diakonie-Sozialstation: 02205/9007717

Während des Rösrather Unternehmerintertages 2016 im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich entdeckte Helga Schauff, 55, den Stand der engagiertestadt rösrath für sich. Interessiert daran, sich ehrenamtlich zu engagieren, wurden in einem Gespräch erste Kontakte geknüpft und ein späterer Gesprächstermin vereinbart. „Erst einmal war ich über das breit gefächerte Angebot ehrenamtlicher Projekte und Einrichtungen in Rösrath überrascht. Schnell kristallisierte sich mein Interesse am direkten Umgang mit Menschen heraus; das Konzept dieser besonderen Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte - „Leben wie in einer Familie“- machte mich auf Anhieb neugierig.“ Nach einem Besuch vor Ort war die Entscheidung gefallen. Seit dem Frühjahr 2016 ist Helga Schauff ehrenamtlich in der Demenz-WG, die im ehemaligen „Forsbacher Hof“ in Rösrath-Forsbach untergebracht ist, tätig. Zwar stehen ihr monatlich nur zwei Stunden für ihr Engagement zeitlich zur Verfügung, aber selbst dieses kleine Zeitfenster gibt ihr die Möglichkeit, „einfach nur da zu sein, zuzuhören, Freude zu schenken, anzunehmen was ist und zu lernen, welche Bedeutung der gegenwärtige Moment für den einzelnen Menschen hat. An den






emotionalen Augenblicken im Leben hängen die individuellen Erinnerungen.“ Dass es nicht immer einfach ist, manchmal eine Herausforderung, verschweigt sie nicht. „Mir ist bewusst, dass mir noch ganz viel Erfahrung fehlt. Es ist nicht immer leicht sich zu vergegenwärtigen, dass Demenzerkrankte absichtslos, aus einer spontanen Gefühlslage heraus reagieren. Man muss lernen, nicht jede Verhaltensweise voreilig zu bewerten.“ Wichtig ist ihr die persönliche positive Resonanz, die sie bei jedem Besuch empfindet; zu spüren, dass die Demenzerkrankten, mit denen sie ihre Zeit verbringt, immer wieder in der Lage sind, sie persönlich zu berühren, weil „jeder Moment und jedes Verhalten so authentisch und so ehrlich ist.“ Unterstützung erfährt sie dabei durch ein Team, das ihr mit Rat und Tat zur Seite steht und ihr den Rücken stärkt. Für sich persönlich wünscht sie sich mehr Einrichtungen dieser Art, „denn so würde mir das all werden weniger Sorgen machen.“ (GK)

engagiertestadt-roesrath.de

Wir suchen

**Bürozeiten donnerstags**  
9:30 - 12:30 Uhr & 14:30 - 18:30 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**Bahnhofstrasse 1**  
51503 Rösrath-Hoffnungsthal  
Büro: 02205/ 9477515 (AB)

-  **Die engagiertestadt rösrath sucht Verstärkung für das Team**
-  **Helfer, die Spaß haben, Senioren oder Menschen mit Behinderung zu begleiten**
-  **Fahrer für die Tafel, die Diakonie und die Stephansheide**



engagiertestadt rösrath